

600 Jahre Schlacht-am-Stoss : Jubiläumsfeierlichkeiten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **285 (2006)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-377292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

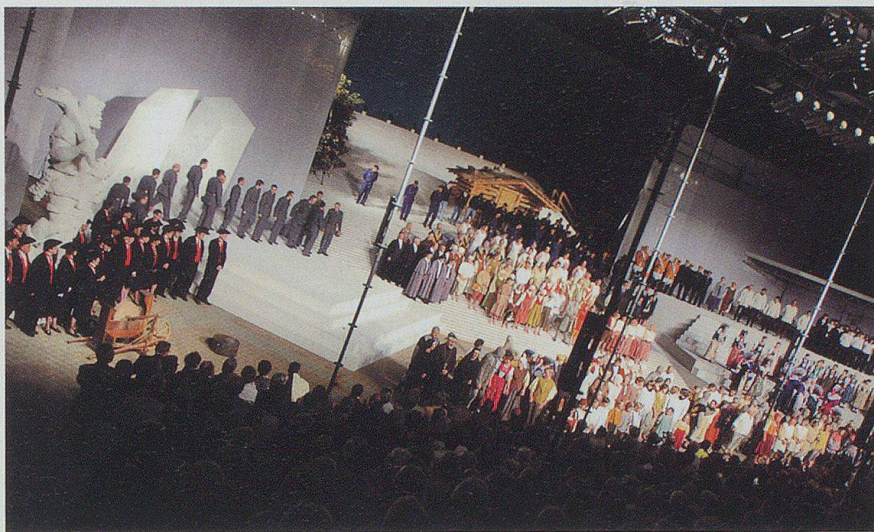
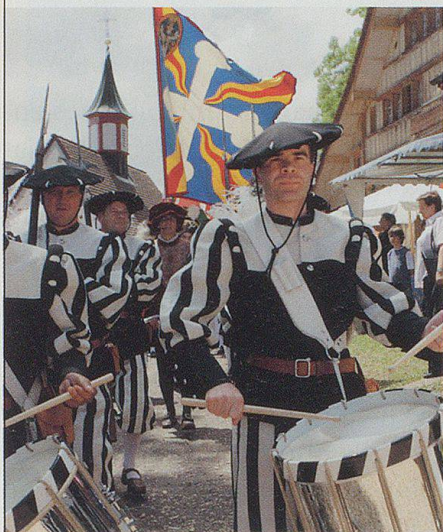
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

600 Jahre Schlacht-am-Stoss: Jubiläumsfeierlichkeiten



Mit dem offiziellen Festakt beider Kantone, der Premiere des grossen Festspiels «Ueli Rotach», einer Rocknacht für die Jugend und einem internationalen Trachtentreffen erreichten die Feierlichkeiten 600 Jahre Appenzellerland am 18. Juni 2005 ihren Höhepunkt. Auf dem Schlachtgelände bei der Kapelle und dem frisch renovierten 100-jährigen Denkmal hatten Zivilschützer ein Festzelt für über 1000 Besucherinnen und Besucher errichtet. Am Freitagabend diente es für eine gut besuchte Rocknacht mit einheimischen Gruppen.

Am Samstag trafen sich dann rund 300 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft, Justiz, Kirche und Militär zum offiziellen Gedenktakt «600 Jahre Schlacht am Stoss», wie das Jubiläumsjahr in Innerrhoden genannt wird, und «600 Jahre Appenzellerland» als Motto, unter dem es bei den Ausserrhodern firmiert. Auch Hunderte von Interessierten aus der Bevölkerung der beiden Kantone waren auf den zum grossen Festgelände mutierten Kulminati-

onspunkt zwischen Appenzellerland und Rheintal gezogen.

Neben den beiden gastgebenden Kantonsregierungen war auch der St. Galler Regierungsrat fast vollständig angereist, dazu Delegationen weiterer Kantone sowie Gäste aus Deutschland und Österreich. Auch die Mitglieder der beiden Appenzeller Kantonsparlamente waren nahezu vollzählig präsent. Mit Ruth Metzler und Arnold Koller stellte Innerrhoden auch zwei Altbundesräte.

Im Festzelt ging ein gut zweistündiges, abwechslungsreiches Programm über die Bühne. Neben musikalischen und tänzerischen Darbietungen standen drei offizielle Ansprachen an. Der Ausserrhoder Bundesrat Hans-Rudolf Merz konnte bei der Beschreibung der Appenzeller Seele und der speziellen Eigenschaften aus dem Vollen schöpfen. Auch die politischen Eigenheiten sprach er an und betonte den ausgesprochenen Partikularismus und die hoch gehaltene Gemeindeautonomie. Ausserrhodens Frau

Landammann Alice Scherrer betonte, der Reichtum und der besondere Reiz der Nachbarschaft der beiden Appenzell liege darin, im Gleichen das Ungleiche und in den Unterschieden das Gemeinsame zu entdecken. Sie hoffe, dass es den beiden Kantonen weiter gelinge, offen und selbstbewusst echte und vermeintliche Grenzen zu überwinden, freundschaftliche Beziehungen zu pflegen und verlässliche Nachbarn und Partner zu bleiben. In seiner besonders launigen Ansprache meinte der Innerrhoder Landammann Carlo Schmid, es gehe hier um eine Feier der Bescheidenen. Die Appenzeller hätten nach der erfolgreichen Schlacht am Stoss mit dem gewalttätigen Versuch, ihren Freiheitsgedanken zu exportieren, Schiffbruch erlitten. «Wir haben die Lektion gelernt und seither keine ungebetenen Ratschläge mehr erteilt.» Gut habe es aber schon getan, es wenigstens einmal in der Geschichte den Grossen und Mächtigen so richtig gezeigt zu haben. (Aus der Appenzeller Zeitung vom 20. Juni 2005)